

Koordinierungsvorhaben zum Projektverbund

„BayÖkotox – Ökotoxikologische Bewertung von Stoffen in der Umwelt“

Motivation

Für den Umweltschutz ist die Erkenntnis darüber, ob von einem Stoff oder Partikel ein potentielles Risiko für Organismen, Lebensgemeinschaften oder Ökosysteme ausgehen kann, sehr wichtig. Im Sinne der Umweltvorsorge spielt dessen frühzeitiger Nachweis in schon sehr geringen Konzentrationen eine entscheidende Rolle. Dadurch können gezielt Maßnahmen ergriffen werden, um problematische Stoffe zu regulieren.

Vorgehen

Das Koordinierungsvorhaben begleitet sechs Fachprojekte aus drei Schwerpunkten, die an bayerischen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden. Die Teilprojekte beschäftigen sich während der dreijährigen Laufzeit mit aktuellen gesellschaftsrelevanten und ökotoxikologischen Fragestellungen. Die Schwerpunkte des Projektverbunds liegen auf dem Schutz von Insekten, luftgetragenen Schadstoffen aus dem Verkehr und auf der Bewertung von Ausgangsstoffen für Baumaterialien.

Ziele

Das Koordinierungsvorhaben übernimmt neben der Verwaltung und dem Controlling zentrale Aufgaben, um die zur Verfügung stehende Zeit und die finanziellen Mittel optimal zu nutzen. Zu den Kernaufgaben gehören:

- Steuerung der internen und externen Kommunikation
- Außendarstellung des Projektverbunds
- Vernetzung der Forschungsaktivitäten in Bayern.

Beitrag für Umweltschutz und –vorsorge

Das Landesamt für Umwelt untersucht, wie sich Stoffe und Organismen in der Umwelt wechselseitig beeinflussen und überwacht die Umweltmedien hinsichtlich problematischer Stoffe. Die Ergebnisse aus dem Projektverbund können helfen, das ökotoxikologische Schadenspotential weiterer Stoffe besser einzuschätzen und so gezielter und effektiver Monitoringaktivitäten zu planen und durchzuführen. Mit der wissenschaftlichen Vernetzung durch das Verbundvorhaben wird auch für die Zukunft eine rasche Umsetzung neuer Erkenntnisse in die Praxis gewährleistet.